

QUARTALSMITTEILUNG 2021

PNE AG

1 | 2021

PNE
pure new energy

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

Die PNE-Gruppe ist ein führender Entwickler von Projekten der Erneuerbaren Energien. Aus dieser starken Position heraus entwickelt sich die PNE-Gruppe weiter zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – zu einem „Clean Energy Solution Provider.“

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

in Mio. Euro	1.1. – 31.3. 2021	1.1. – 31.3. 2020
Gesamtleistung	49,4	25,1
Umsatz	16,1	15,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6,3	6,4
Betriebsergebnis (EBIT)	1,1	2,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,1	-1,4
Periodenergebnis	1,1	0,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	0,01	0,00
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	76,3

in Mio. Euro	31.3.2021	31.12.2020
Eigenkapital per Stichtag	201,4	200,6
Eigenkapitalquote per Stichtag, in %	30,0	30,2
Bilanzsumme per Stichtag	672,0	663,8

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2020 war ein gutes Jahr für unser Unternehmen und wir haben diesen erfreulichen Rückenwind in der Entwicklung und Realisierung von Windenergie- und Photovoltaikprojekten sowie aus dem Dienstleistungsbereich in das Jahr 2021 mitgenommen. Damit arbeiten wir weiter daran, die Ziele unserer strategischen Ausrichtung nach dem Konzept „Scale up“ zügig umzusetzen.

Dynamischer Start in 2021

Operativ sind wir dynamisch in das Geschäftsjahr 2021 gestartet. Für unser Windparkportfolio im Eigenbetrieb konnten wir zwei Windparks mit rund 17 MW fertigstellen. Zum Ende des ersten Quartals befanden sich darüber hinaus in Deutschland fünf Windparks mit einer Nennleistung von 97,1 MW in Bau. Der Bau von Windparks im Kundenauftrag in Schweden wurde fortgesetzt. In Polen wurde ebenso der Bau von zwei weiteren Windparks fortgesetzt und ein bereits verkauftes Projekt konnte in Betrieb genommen werden.

Die Entwicklung weiterer Projekte wurde national wie international weiter vorangebracht. In Rumänien, Frankreich, den USA, Polen und Südafrika sind wir in Verkaufsprozesse für bereits weit entwickelte Windenergieprojekte eingestiegen, von denen einige noch in diesem Jahr abgeschlossen werden sollen.

Eigenbetrieb wird gestärkt

Unser Windparkportfolio im Eigenbetrieb konnte bis zum Ende des ersten Quartals auf 151,6 MW vergrößert werden. Damit kommen wir unserem Ziel, bis Ende 2023 den Eigenbetrieb auf bis zu 500 MW aufzubauen, Schritt für Schritt näher. Wir gehen davon aus, noch in diesem Jahr weitere Windparks für den eigenen Bestand in Betrieb nehmen zu können. Diese Windparks befinden sich bereits in Bau und weitere in den Genehmigungsverfahren.

Mit dem Eigenbetrieb wollen wir neben dem Ausbau des Servicegeschäfts einen weiteren Beitrag dazu leisten, die Volatilität der Ergebnisse zu verringern sowie die Ergebnisse und die Umsätze auf einem hohen Niveau zu verstetigen.

Projektpipeline Wind und PV wächst weiter

Für die weitere Entwicklung in unserem Kerngeschäft der Projektentwicklung und des Betriebs sehen wir uns gut aufgestellt. Die „Pipeline“ der Windenergieprojekte an Land, die wir derzeit in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeiten, konnte trotz der kontinuierlichen Realisierung von Windparks auf mehr als 5.500 MW erweitert werden. Das ist eine sehr gute Grundlage für eine auch künftig erfreuliche Entwicklung der PNE-Gruppe.

Weitere Fortschritte gab es im ersten Quartal auch bei der Entwicklung von Photovoltaik-Projekten. Hier konnten wir unsere „Pipeline“ der Projekte in der Bearbeitung auf 674 MWp ausbauen. Auch dies ist ein wichtiger Baustein unserer strategischen Weiterentwicklung.

Ergebnis des ersten Quartals im Plan

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 16,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,7 Mio. Euro), eine Gesamtleistung von 49,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 25,1 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 6,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,4 Mio. Euro) und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,01 Euro (im Vorjahr: 0,00 Euro) auf.

Die Ergebnisse sind beeinflusst vom Aufbau des Eigenbetrieb-Portfolios. Da Gewinne aus Projekten, die sich im Eigenbesitz befinden, auf Konzernebene eliminiert werden, zeigen die konsolidierten Ergebnisse im Konzern kein vollständiges Bild der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. So wurden mit dem Aufbau unseres Windparkportfolios im Eigenbesitz „Stille Reserven“ geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind auf Konzernebene insgesamt 87,6 Mio. Euro, davon im Berichtszeitraum 6,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,1 Mio. Euro), an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden.

Die Ergebnisse des ersten Quartals befinden sich im Plan.

Dementsprechend bestätigen wir unser Ziel für das Gesamtjahr: Im Geschäftsjahr 2021 werden wir weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen und den Eigenbestand ausbauen. Wir rechnen für unsere Guidance des Geschäftsjahres 2021 mit einem EBITDA im Konzern in Höhe von 24 bis 32 Mio. Euro. Aufgrund der Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie könnte es im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2021 nach 2022 kommen.

PNE ist auf Kurs. Trotz der aktuellen, durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Entwicklungen, blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

Bleiben Sie uns auch in der Zukunft verbunden!

PNE AG
Der Vorstand



Markus Lesser
Vorstandsvorsitzender



Jörg Klawat
Vorstand Finanzen



WICHTIGER HINWEIS ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 2021

Die Hauptversammlung der PNE AG, die am 19. Mai 2021 stattfindet, wird angesichts der andauernden Maßnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung des COVID-19-Virus, wie schon im Vorjahr als reine Online-Hauptversammlung stattfinden. Mit Blick auf das mögliche Ansteckungsrisiko hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, von den gesetzlichen Möglichkeiten Gebrauch zu machen und auf eine Präsenzversammlung zu verzichten. Alle Aktionäre, die sich fristgerecht angemeldet haben, können die Hauptversammlung über das Internet verfolgen. Die Abstimmung zu den Beschlussvorschlägen wird ebenfalls über das Internet möglich sein.

Auf der Grundlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor.

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe im Windbereich war im ersten Quartal 2021 von der Entwicklung und Realisierung von Windparks an Land in verschiedenen Ländern geprägt. Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden die deutschen Windparks „Langstedt“ (12,6 MW/davon 4,2 MW im Auftrag der Landeigentümer), „Lentföhrden“ (8,4 MW) und das verkaufte Projekt „Erfurt-Ost“ (5,5 MW).

In Deutschland, Schweden und Polen befanden sich zum 31. März 2021 Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 328,9 MW in Bau. Davon ist PNE in bereits verkauften Projekten mit 173 MW als Dienstleister für die Käufer tätig.

Die Entwicklung von nationalen und internationalen Photovoltaikprojekten wurde im Berichtszeitraum ebenfalls fortgesetzt und erneut deutlich ausgeweitet.

Dem Ziel, den Eigenbetrieb von Windparks kräftig auszubauen und bis Ende 2023 ein Windparkportfolio im Eigenbestand mit bis zu 500 Megawatt (MW) zu erreichen, sind wir erneut nähergekommen. Am 31. März 2021 hatte PNE bereits Windparks mit einer installierten Nennleistung von 151,6 MW im Eigenbetrieb. Weitere Projekte befinden sich in Bau. Basis für den künftigen weiteren Ausbau ist die gut gefüllte Projektpipeline, denn PNE entwickelt derzeit national und international Windparks an Land mit einem Volumen von 5.588 MW in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Einzelne Projekte insbesondere im Ausland werden auch weiterhin in die Vermarktung gehen.

Die PNE AG ist als Bestandshalter vermehrt abhängig vom Windangebot. Mit steigender MW-Zahl im eigenen Portfolio wirken sich schwächere Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum war in 2021 ein schlechteres Windangebot zu verzeichnen und führte zu negativen Abweichungen zu den Vergleichszahlen im Segment „Stromerzeugung“ gegenüber dem Vorjahr.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spüren auch Unternehmen, die am Ausbau der Erneuerbaren Energien arbeiten. PNE geht derzeit davon aus, dass es aufgrund der aktuellen Entwicklung der Pandemie im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2021 nach 2022 kommen kann. Dies ist in der Guidance bereits berücksichtigt. Derzeit geht die Gesellschaft davon aus, dass es mittel- bis langfristig jedoch zu keiner wesentlichen Auswirkung

auf unser Geschäft kommen sollte. Die gute Liquiditätsposition lässt der Gesellschaft genügend Spielraum, um auch längerfristigen Einschränkungen gut begegnen zu können.

Segmentberichterstattung

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 31. März 2021 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 nicht verändert.

Segment „Projektentwicklung“

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Teilbereich Windenergie an Land

Die Entwicklung und Realisierung von Windpark-Projekten an Land wurde im ersten Quartal 2021 sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten kontinuierlich fortgeführt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 31. März 2021 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	1.270	449	98	1.817	0
Frankreich	271	264	0	535	0
Großbritannien	43	0	0	43	0
Italien	40	0	0	40	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	340	0	0	340	0
Polen	310	0	59	369	0
Rumänien	54	102	0	156	0
Südafrika	620	30	0	650	0
Schweden	0	0	0	0	173
Türkei	629	71	0	700	0
USA	266	167	0	433	0
Total	4.348	1.083	157	5.588	173

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung

Phase III = Planung

Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Verkauft/Dienstleister = Bereits verkaufte Projekte, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt

Windenergie an Land national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des ersten Quartals 2021 Windparks mit einer Nennleistung von rund 1.817 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Fertiggestellt wurden im Berichtszeitraum die deutschen Windparks „Langstedt“ (12,6 MW, davon 4,2 MW für Landeigentümer) und „Lentförden“ (8,4 MW), die in das Portfolio im Eigenbetrieb übernommen wurden. Ebenfalls fertiggestellt wurde der bereits verkaufte Windpark „Erfurt-Ost“ (5,5 MW).

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland fünf Windparks mit einer Nennleistung von 97,1 MW in Bau.

Darüber hinaus erhielt PNE im ersten Quartal die Genehmigungen für weitere deutsche Windparks mit 30,4 MW Nennleistung. Damit lagen am 31. März 2021 die Genehmigungen für deutsche Windparks mit rund 46 MW vor.

Windenergie an Land international

Im Ausland wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung ebenfalls kontinuierlich weitergeführt. Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 gab es in den Auslandsmärkten folgende Veränderungen:

Polen

Für den bereits früher verkauften Windpark „Jasna“ mit einer Gesamtnennleistung von 132 MW lief die Inbetriebnahme. In dem Projekt wurden 39 Windenergieanlagen, davon 22 vom Typ Vestas V126 mit jeweils 3,45 MW und 17 vom Typ Vestas V126 mit jeweils 3,3 MW errichtet. Die Bauleitung wurde dabei im Auftrag des Investors übernommen.

Im Berichtszeitraum wurde der Bau der Windparks „Kuslin“ (39,6 MW) und „Krzecin“ (19,2 MW) weitergeführt.

Schweden

Der Bau des bereits früher verkauften Windparks „Malarberget“ (113 MW) ging weiter voran. Im Auftrag des Käufers hat PNE für den Windpark das Baumanagement übernommen und wird ihn anschließend auch in der Betriebsphase weiter betreuen.

Im Berichtszeitraum erfolgte der Baubeginn für den Windpark „Hultema“ mit einer Nennleistung von rund 60 MW. Auch dieser Windpark wurde bereits veräußert und wird während der Bauphase von PNE im Auftrag des Käufers betreut.

Teilbereich Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich darin, dass PNE in den vergangenen Jahren bereits acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußern konnte. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis 1“, „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. PNE ist weiterhin für die veräußerten Projekte als Dienstleister tätig.

Vier von PNE entwickelte und nach der Genehmigung veräußerte Windparks auf See wurden bereits von den Käufern errichtet und in Betrieb genommen: „Borkum Riffgrund 1“, „Gode Wind 1“, „Gode Wind 2“ und „Borkum Riffgrund 2“ mit zusammen 1.344 MW Nennleistung.

Im Bereich Windenergie auf See prüft PNE auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff auf See. Hierzu werden grundlegende Berechnungen und Untersuchungen durchgeführt, auf deren Basis bei positiver Perspektive mögliche weitergehende Projektaktivitäten stattfinden können.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum hat PNE weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen. Insbesondere prüfen wir derzeit auch in Vietnam die Möglichkeiten zur Projektierung von Windparks auf See.

Teilbereich Photovoltaik

Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger, effizienter und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Photovoltaikprojekten sind zudem in vielen Ländern gegeben. Daher ist die Entwicklung von Photovoltaikprojekten Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe.

Derzeit werden neue Märkte konkret geprüft und Sicherungen von Rechten in bereits ausgewählten Märkten vorgenommen. Besonderes Augenmerk liegt dabei zunächst auf Deutschland, Frankreich, Italien, Rumänien und den USA sowie weiteren internationalen Märkten. Das Volumen der von uns in derzeit sieben Ländern bearbeiteten Photovoltaikprojekte konnte bis zum Ende des Berichtszeitraums auf 674 MWp ausgebaut werden.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 31. März 2021 in MWp:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MWp
Deutschland	220	0	0	220
Frankreich	25	0	0	25
Italien	42	0	0	42
Kanada	10	0	0	10
Polen	55	0	0	55
Rumänien	112	0	0	112
USA	210	0	0	210
Total	674	0	0	674

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment „Projektentwicklung“ im ersten Quartal 2021 zu den positiven Ergebnissen. Die aktuelle COVID-19-Pandemie hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Projektentwicklung“ Auswirkungen in Form von zeitlichen Projektverschiebungen gehabt. Diese Verschiebungen hatten nur geringe Auswirkung auf die Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass dies im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 zu Ergebnisverschiebungen im Segment „Projektentwicklung“ und im Konzern von 2021 nach 2022 führen könnte.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat im ersten Quartal 2021

- » eine Gesamtleistung von 47,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 20,8 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 6,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 5,9 Mio. Euro (im Vorjahr 4,3 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Services“

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen, Stromvermarktungsmanagement und ähnliche Dienstleistungen.

Das internationale Geschäft des Betriebsmanagement wurde im ersten Quartal 2021 in den Märkten Schweden und Polen ausgeweitet.

Im polnischen Windpark „Jasna“, der von PNE entwickelt und verkauft wurde, haben Konzernunternehmen bis zur Inbetriebnahme Dienstleistungen im Baumanagement erbracht. Mit diesem Projekt setzte PNE einmal mehr erfolgreich die Strategie um, neben der Projektentwicklung auch Dienstleistungen in diesen Projekten zu erbringen.

Auch für die schwedischen Projekte „Malarberget“ und „Hultema“ werden während der laufenden Bauphase Dienstleistungen erbracht. In den Windparks „Malarberget“ und „Hultema“ wird PNE auch während der späteren Betriebsphase Aufgaben übernehmen.

Die aktuelle COVID-19-Krise hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Services“ nur geringfügige Auswirkungen gehabt, da der größte Teil der Auftragslage im Servicesegment auf Basis von langfristigen Serviceaufträgen erfolgt. Im Segment „Services“ kann es jedoch aufgrund des aktuellen Verlaufs der COVID-19-Pandemie zu Ausfällen bei Schulungen etc. in den nächsten Monaten kommen und damit könnten Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisse des Segments eintreten.

Das Segment „Services“ hat im ersten Quartal 2021

- » eine Gesamtleistung von 4,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,4 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 1,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 0,9 Mio. Euro (im Vorjahr 0,3 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von PNE selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von derzeit rund 151,6 MW (zum 31. März 2020: rund 130,1 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment „Stromerzeugung“ im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Projekte ausgewiesen.

Die saisonale Windverteilung bei gleichbleibenden Abschreibungen und Kosten pro Quartal, führt von Quartal zu Quartal dazu, dass in windstarken Quartalen sehr positive Ergebnisse und in windschwachen Quartalen leicht negative bis leicht positive Ergebnisse in Windparks erzielt werden. Im ersten Quartal 2021 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel schwächere Windergebnisse verzeichnet, so dass im Segment „Stromerzeugung“ Ergebnisse unter den Prognosen erwirtschaftet wurden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Abschreibungen im Segment „Stromerzeugung“ aufgrund der höheren Zahl an im Betrieb befindlichen MW, wodurch in Verbindung mit den geringeren Umsätzen das EBIT-Ergebnis des Segments gegenüber dem Vorjahr negativ beeinflusst wurde.

Die aktuelle COVID-19-Krise hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Stromerzeugung“ keine Auswirkungen gehabt.

Das Segment „Stromerzeugung“ hat im ersten Quartal 2021

- » eine Gesamtleistung von 6,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,5 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 5,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,1 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 1,2 Mio. Euro (im Vorjahr 4,3 Mio. Euro) erzielt.

2. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Veränderungen in der Konzernstruktur sind unter der Tabelle zur Segmentberichterstattung aufgezeigt.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2020 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

3. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern der PNE AG waren zum 31. März 2021 insgesamt 460 Personen (im Vorjahr: 432) einschließlich der Vorstände beschäftigt.

Von den Konzernmitarbeitern waren 178 Personen (im Vorjahr: 170 Personen) direkt bei der PNE AG und 282 Personen (im Vorjahr: 262 Personen) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

- » 363 Personen (im Vorjahr: 357 Personen) für inländische und
- » 97 Personen (im Vorjahr 75 Personen) für ausländische Gesellschaften des Konzerns tätig.

4. FINANZLAGE/GESCHÄFTSERGEBNISSE

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt. Für die Konzern-Finanzinformationen über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021 zum 31. März 2021 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

Die Zahlen im Text und in den Grafiken wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

a. Umsatz und Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten drei Monaten 2021 eine Gesamtleistung von 49,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 25,1 Mio. Euro). Davon entfallen 16,1 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 15,7 Mio. Euro), 32,8 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) sowie 0,5 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

In den ersten drei Monaten 2021 wurden:

- » im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze von 19,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,1 Mio. Euro) u. a. für die Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für geplante eigene Windparks wie z. B. der Windpark „Holstentor“ sowie externe Umsätze von 6,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) aus vertraglichen Meilensteinzahlungen von im In- und Ausland bereits in 2019/2020 verkauften Windparkprojekten, z. B. in Schweden, sowie aus Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen bei Windparkprojekten abgerechnet.
- » im Segment „Services“ externe und interne Umsätze von 4,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) abgerechnet. Die Wesentlichen Umsätze wurden
 - » aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
 - » aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbefeuerungssystemen sowie
 - » aus Umspannwerksdienstleistungen erzielt.

Bemerkenswert ist dabei, dass ein signifikanter Teil der internen Leistungen/Umsätze zur Vermeidung von externen Kosten im Konzern führte.

- » im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum rund 6,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf die Stromerlöse der Windparks im Eigenbestand (5,5 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW Silbitz (1,1 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die niedrigeren Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist, dass im ersten Quartal 2021 im

Vergleich zum langjährigen Mittel schwächere Windergebnisse verzeichnet wurden und somit trotz der höheren Anzahl an im Eigenbetrieb befindlichen Windenergieanlagen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur eine geringere Strommenge produziert werden konnte.

Im ersten Quartal 2021 wurden wie im Vorjahr die erbrachten Leistungen für die im Eigenbesitz geplanten und im Bau befindlichen Windparkprojekte über die Bestandsveränderungen gezeigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten in den ersten drei Monaten 2021 im Wesentlichen aus Auflösung von Rückstellung im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten.

Der Aufwand für das Personal stieg im Konzern gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Vergleich höheren Mitarbeiterzahl (460 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 31. März 2021 gegenüber 432 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 31. März 2020) und der gestiegenen Gehälter für qualifiziertes Personal um 1,1 Mio. Euro an. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Anpassung der Organisation an die Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up“-Konzept verfolgt. Die Personalkosten verteilten sich auf die Segmente wie folgt:

- » „Projektentwicklung“: 6,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,1 Mio. Euro),
- » „Services“: 1,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) und
- » „Stromerzeugung“: 0,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der durchschnittlich höheren Anzahl an Windenergieanlagen im Konzern (5,2 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2021 gegenüber 4,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilten sich auf die Segmente wie folgt:

- » „Projektentwicklung“: 0,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,5 Mio. Euro),
- » „Services“: 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) und
- » „Stromerzeugung“: 3,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen in Bezug mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks und dem HKW Silbitz zu sehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 5,0 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilten sich auf die Segmente wie folgt:

- » „Projektentwicklung“: 3,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,0 Mio. Euro),
- » „Services“: 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) und
- » „Stromerzeugung“: 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Die Zinsen und ähnliche Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahrszeitraum von 0,0 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen. Steigende Marktzinsen führen bei einer Bewertung der Zins-SWAPs zu einem Zinsertrag, welcher im ersten Quartal 2021 in Höhe von 2,3 Mio. Euro im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) verbucht wurde.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahrszeitraum von 3,7 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2020 führten sinkende Zinsen bei der Bewertung der Zins-SWAPs zu einem Zinsaufwand (1,5 Mio. Euro), hingegen führten steigende Marktzinsen im Berichtszeitraum 2021 zu einem Zinsertrag (siehe oben unter „Zinsen und ähnliche Erträge“). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- » der Anleihe 2018/2023 (0,5 Mio. Euro),
- » den Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen im Zusammenhang mit Windparkprojekten (1,0 Mio. Euro),
- » der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (0,5 Mio. Euro).

Es wurden Werte („Stille Reserven“) geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres Windparkportfolios im Eigenbesitz. Aufgrund dieser Investitionen in eigene Projekte sind im Berichtszeitraum 6,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,1 Mio. Euro) auf Konzernebene an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Mit einem Portfolio von Projekten im Eigenbesitz werden komplette oder teilweise Verkäufe an konzernexterne Dritte zeitlich nach hinten verschoben und damit im Konzern auch das Ergebnis aus diesen Verkäufen. Ob diese Gewinne bei einem Verkauf in der Zukunft auch so wie aktuell kalkuliert erzielt werden können, hängt davon ab, dass

die unterstellten Marktbedingungen der Projektkalkulationen (z. B. Renditeerwartung der Investoren) sich nicht verändern. Die geschaffenen Werte („Stille Reserven“) aus den konzern eigenen Projekten werden über die Nutzungsdauer der Projekte nach und nach, durch die geringere Abschreibungsbemessungsgrundlage im Konzern, aufgedeckt. Diese Aufdeckung der Werte („Stille Reserven“) führt über die Laufzeit zu Ergebnisverbesserungen und entsprechend in der Höhe der Aufdeckung zu einer Verbesserung der Konzern-Eigenkapitalquote.

Auf Konzernebene wurden im Berichtszeitraum 2021, ohne die zeitlich nach hinten verschobenen Ergebnisse aus dem Aufbau eines Windparkportfolios, folgende Ergebnisse erzielt:

- » ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 6,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,4 Mio. Euro),
- » ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter belief sich auf 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,01 Euro (im Vorjahr: 0,00 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf 0,01 Euro (im Vorjahr: 0,00 Euro).

Im Konzern wird zum Ende des Berichtszeitraums ein Bilanzgewinn von 52,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 51,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

b. Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

in Mio. Euro	31.3.2021	31.12.2020
Summe der langfristigen Vermögenswerte	343,7	317,3
Immaterielle Vermögenswerte	64,2	64,3
Sachanlagen	196,8	176,5
Nutzungsrechte	44,3	39,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,0	1,9
Latente Steuern	36,4	35,5
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	328,3	346,5
Vorräte	177,8	174,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	55,1	59,6
Steuerforderungen	1,3	1,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	94,1	111,6
Bilanzsumme	672,0	663,8

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE AG insgesamt 672,0 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 663,8 Mio. Euro). Damit veränderte sich der Wert um rund 1,2 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2020.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 317,3 Mio. Euro zum Jahresende 2020 auf aktuell 343,7 Mio. Euro zu.

Zum 31. März 2021 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,2 Mio. Euro, welche die Firmenwerte enthalten, und blieben damit ungefähr auf dem Stand vom 31. Dezember 2020.

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um +20,3 Mio. Euro auf 196,8 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 176,5 Mio. Euro). Der Anstieg der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das „wachsende“ Windparkportfolio bei einhergehenden Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks zurückzuführen.

Unter die Sachanlagen fallen im Wesentlichen:

- » Grundstücke und Bauten (13,4 Mio. Euro),
- » im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (15,9 Mio. Euro),
- » die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks (162,1 Mio. Euro).

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der konzerninternen Veräußerung als Anlagevermögen.

Zum 31. März 2021 werden 44,3 Mio. Euro an Nutzungsrechten (31. Dezember 2020: 39,1 Mio. Euro) unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Nutzungsrechte verteilten sich per 31. März 2021 auf die Segmente wie folgt:

- » „Projektentwicklung“: 10,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 10,3 Mio. Euro),
- » „Services“: 5,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 5,9 Mio. Euro) und
- » „Stromerzeugung“: 27,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 22,9 Mio. Euro).

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ (langfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparks im Eigenbetrieb oder für den Eigenbetrieb geplante Windparks) oder unter der Bilanzposition „Vorräte“ (kurzfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparkprojekte die während oder nach dem Bau verkauft werden sollen). Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. KfZ-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)) hat der Bilanzierende zu

jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Obgleich die durch die COVID-19-Pandemie bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. März 2021 gemindert sein könnte.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 346,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020) auf 328,3 Mio. Euro per 31. März 2021 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Aufbau des Vorratsvermögens (+3,8 Mio. Euro) bei gleichzeitigem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-17,5 Mio. Euro) und der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (-4,5 Mio. Euro) zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 33,2 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2020: 40,2 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 144,1 Mio. Euro (31. Dezember 2020) auf 155,6 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Investitionen für die im Bau befindlichen Projekte an Land, für die Weiterentwicklung der Projektpipelines Wind Onshore und Photovoltaik im In- und Ausland und auf die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit der Umsetzung der eigenen Windparkprojekte zurückzuführen.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- » Projekte an Land/national (90,0 Mio. Euro),
- » Projekte an Land/international (65,6 Mio. Euro).

Im Übrigen haben sich die unter den Vorräten ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Projekte an Land von 29,6 Mio. Euro um -7,7 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 94,1 Mio. Euro zum 31. März 2021, die in Höhe von 2,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet waren (per 31. Dezember 2020: 111,6 Mio. Euro, davon 3,0 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilen sich per 31. März 2021 auf die Segmente wie folgt:

- » „Projektentwicklung“: 71,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 89,3 Mio. Euro),
- » „Services“: 0,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 1,1 Mio. Euro) und
- » „Stromerzeugung“: 21,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 21,2 Mio. Euro).

Passiva

in Mio. Euro	31.3.2021	31.12.2020
Eigenkapital	201,4	200,6
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,7	0,7
Rückstellungen	6,6	4,6
Langfristige Verbindlichkeiten	377,7	354,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	61,8	81,6
Abgegrenzte Umsatzerlöse	23,8	22,0
Bilanzsumme	672,0	663,8

Das Konzerneigenkapital veränderte sich zum 31. März 2021 von 200,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020) auf 201,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. März 2021 rund 30 Prozent (per 31. Dezember 2020: rund 30 Prozent).

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 354,3 Mio. Euro (31. Dezember 2020) auf 377,7 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 368,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 343,3 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- » die im Geschäftsjahr 2018 platzierte Anleihe 2018/2023 mit einem Buchwert von 49,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 49,2 Mio. Euro),
- » langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 230,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 216,6 Mio. Euro) und
- » Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 84,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 70,4 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 31. März 2021 auf die Segmente wie folgt:

- » „Projektentwicklung“: 5,9 Mio. Euro (davon langfristig 3,6 Mio. Euro),
- » „Stromerzeugung“: 238,7 Mio. Euro (davon langfristig 226,3 Mio. Euro),
- » „Services“: 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund von „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ werden rund 84,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 70,4 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 5,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2020: 4,6 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 31. März 2021 auf die Segmente wie folgt:

- » „Projektentwicklung“: 11,2 Mio. Euro (davon langfristig 9,9 Mio. Euro),
- » „Stromerzeugung“: 73,1 Mio. Euro (davon langfristig 69,3 Mio. Euro) und
- » „Services“: 6,0 Mio. Euro (davon langfristig 5,4 Mio. Euro).

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2021 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 81,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020) auf 61,8 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von 22,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020) auf 14,7 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des normalen operativen Geschäfts von 31,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020) auf 24,9 Mio. Euro.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 19,3 Mio. Euro sowie rund 0,6 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie in den ersten drei Monaten 2021 aufgenommen, sowie kurzfristige Projektzwischenfinanzierungen, Betriebsmittellinien und planmäßige Tilgungen von Projektfinanzierungen von rund 14,6 Mio. Euro vorgenommen.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 31. März 2021 somit -296,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: -260,5 Mio. Euro).

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. März 2021 standen den Konzernunternehmen eine Liquidität und Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von zusammen 212,9 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 2,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2020: 218,1 Mio. Euro, davon 3,0 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 94,1 Mio. Euro zum 31. März 2021, die in Höhe von 2,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet waren (per 31. Dezember 2020: 111,6 Mio. Euro, davon 3,0 Mio. Euro verpfändet).

Weiterhin standen den Konzerngesellschaften Liquidität aus noch nicht in Anspruch genommenen

- » Betriebsmittellinien in Höhe von 15,1 Mio. Euro und
- » Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 103,7 Mio. Euro

per 31. März 2021 zur Verfügung.

Für Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Projekten besteht eine Vereinbarung (Letter of Intent) mit einer Bank in Höhe von bis zu 27,1 Mio. Euro, auf dessen Basis jeweils nach Inbetriebnahme der Projekte gesonderte Eigenkapitalzwischenfinanzierungen abgeschlossen werden können.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- » von dem Konzernergebnis des Berichtszeitraums,
- » von den Ausgaben für die Umsetzung der Portfolioprosjekte, der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte, welche sich in den Vorräten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch „Cashflow aus Finanzierungstätigkeit“).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- bzw. Einzahlungen für Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von in Summe -23,8 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,9 Mio. Euro) erhalten bzw. getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke (Segment „Services“) für die in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte.

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,2 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- » die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 19,9 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Windparkprojektfinanzierungen verwendet wurden,
- » die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -14,6 Mio. Euro und
- » dem Ausweis von Leasingzahlungen in Höhe von -1,3 Mio. Euro.

5. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

6. CHANCEN UND RISIKEN

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2020, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell weltweit vorhandenen COVID-19-Virus werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in dieser Quartalsmitteilung bzw. dem Ausblick eingeflossen.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2021 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 dargestellten Risiken festgestellt.

7. AUSBLICK/PROGNOSE

Die PNE-Gruppe ist ein international tätiger und einer der erfahrensten Projektierer für saubere Energien an Land und auf See. Dabei vereinen wir wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Wir bearbeiten die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von Wind- und Photovoltaikparks und Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue auf dem aktuellen Stand der Technik. Die dabei erworbenen Kompetenzen bieten wir auch Dritten als Dienstleistung an.

Wir wollen Projekte entwickeln, deren hohe Qualität internationale Standards erfüllt und eine gesicherte Projektfinanzierung auf internationalem Niveau ermöglicht. Erreicht wird eine solche Projektqualität durch die Sicherstellung der Prognose für den Projektzeitplan und den Kostenrahmen von der Entwicklung bis zur Inbetriebnahme.

Nach dem erfolgreichen Aufbau von Windparks in den letzten Jahren folgen wir unserem Ziel, ein Portfolio mit Windparks von bis zu 500 MW bis Ende 2023 zu realisieren. Die fertiggestellten Windparks werden vorerst im Eigenbetrieb gehalten, um durch den Stromverkauf laufende Erträge zu erzielen.

Darüber hinaus ist die Verbindung von Kraftwerken mit sauberen Energien und Speichertechnologien ein Zukunftsthema. Wir haben die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe mittels des Konzepts „Scale up“ weiterentwickelt. Das operative Geschäft wird national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt. Unser Ziel ist es weiterhin, PNE vom Spezialisten für Windparks auch zum Spezialisten von Photovoltaikparks und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien weiterzuentwickeln. Grundzüge dieser Strategie eines „Clean Energy Solution Provider“ sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Wir reagieren mit der strategischen Ausrichtung auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Während erneuerbare Energien weltweit in den kommenden Jahren dynamisch wachsen werden, sind in einzelnen, etablierten Märkten gegenläufige Entwicklungen zu beobachten. Förderungen für Windenergie werden gekürzt, Vergütungssysteme auf Ausschreibungen (zunehmend werden Stromabnahmeverträge von Einzelunternehmen ausgeschrieben) oder andere Marktmechanismen umgestellt und der Zubau der Windenergie in manchen Ländern dadurch begrenzt. Das verschärft den Wettbewerbsdruck. Die Optimierung der Kosten rund um ein Projekt gewinnt daher immer mehr an Bedeutung. Dabei haben wir auch Photovoltaikprojekte und Hybridlösungen sowie Speichertechnologien im Blick.

Mit dieser breiteren Aufstellung minimieren wir Marktrisiken, eröffnen PNE neue Potenziale und Märkte und werden mittelfristig vor allem die bisher volatilen Ergebnisse verstetigen.

Nach einer Übergangsphase, in der mit Investitionen die Weichen zur Umsetzung des Konzepts „Scale up“ gestellt werden, soll dies bis Ende 2023 zu einem Anstieg des durchschnittlichen operativen Ergebnisses (EBIT bzw. EBITDA) führen.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den geplanten Ergebnissen:

- » aus der Umsetzung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (Onshore, Offshore, Photovoltaik),
- » aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie
- » aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2021 werden wir weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Wir bestätigen weiterhin unsere Guidance des Geschäftsjahres 2021 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 24 bis 32 Mio. Euro. Aufgrund der Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie könnte es im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2021 nach 2022 kommen.

Cuxhaven, 11. Mai 2021

PNE AG, Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Periode 1.1.2021 – 31.3.2021	Periode 1.1.2020 – 31.3.2020
1. Umsatzerlöse	16.114	15.745
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	32.804	6.610
3. Sonstige betriebliche Erträge	532	2.759
4. Gesamtleistung	49.449	25.114
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-30.745	-6.527
6. Personalaufwand	-8.255	-7.204
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-5.171	-4.100
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.180	-4.982
9. Betriebsergebnis	1.098	2.301
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	62	6
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.388	31
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-9	-27
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.441	-3.726
14. Ergebnis vor Steuern	1.097	-1.416
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	924
16. Sonstige Steuern	-30	-55
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	1.062	-547
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	-27	-764
19. Konzernergebnis	1.089	217
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	0,01	0,00
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	0,01	0,00
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,3	76,3
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,3	76,3
19. Konzernergebnis	1.089	217
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
20. Währungsdifferenzen	-420	417
21. Sonstige	0	0
22. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-420	417
23. Gesamtergebnis der Periode	642	-130
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	1.089	217
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-27	-764
	1.062	-547
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	669	634
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-27	-764
	642	-130

KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.3.2021	per 31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	64.249	64.330
Sachanlagen	196.752	176.341
Nutzungsrechte	44.253	39.125
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.979	1.936
Latente Steuern	36.360	35.484
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	343.593	317.216
Vorräte	177.776	174.003
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	56.483	60.973
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	94.126	111.617
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	328.385	346.593
Aktiva, gesamt	671.978	663.809

Passiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.3.2021	per 31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.603
Kapitalrücklage	82.953	82.953
Eigene Anteile	-707	-707
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-3.112	-2.692
Konzernbilanzgewinn	52.514	51.425
Nicht beherrschende Anteile	-6.943	-7.070
Eigenkapital, gesamt	201.359	200.563
Sonstige Rückstellungen	0	0
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	703	714
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	368.727	343.274
Latente Steuerverbindlichkeiten	8.956	11.049
Langfristige Schulden, gesamt	378.386	355.037
Steuerrückstellungen	3.030	1.150
Sonstige Rückstellungen	3.613	3.467
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21.842	28.849
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.904	31.364
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	38.844	43.379
Kurzfristige Schulden, gesamt	92.233	108.209
Passiva, gesamt	671.978	663.809

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ

in TEUR	2021	2020
Konzernergebnis	1.062	-869
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	5	-983
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-1.094	-752
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	52	3.683
- Gezahlte Zinsen	-1.187	-1.224
+ Erhaltene Zinsen	74	31
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.171	4.100
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2.027	2.212
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-284	465
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-7.087	-16.423
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	10.330	25.349
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-6.968	-8.728
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.102	6.861
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-23.769	-2.860
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.769	-2.860
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	19.850	10.018
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-14.564	-2.122
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.263	-679
- Auszahlung für Dividende	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.023	7.217
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-17.644	11.218
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	152	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	111.618	111.934
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	94.126	123.152
* davon als Sicherheit verpfändet	2.646	2.653

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 31. März der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungs- differenzen möglich)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am 1. 1.2020	76.603	82.953	-707	51	-819	60.322	218.403	-13.283	205.120
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	217	217	-764	-547
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	417	0	417	0	417
Gesamt- periodenergebnis 1.-3.2020	0	0	0	0	417	217	634	-764	-130
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.3.2020	76.603	82.953	-707	51	-402	60.539	219.037	-14.047	204.990
Stand am 1.1.2021	76.603	82.953	-707	51	-2.692	51.425	207.633	-7.070	200.563
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	1.089	1.089	-27	1.062
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-420	0	-420	0	-420
Gesamt- periodenergebnis 1.-3.2021	0	0	0	0	-420	1.089	669	-27	642
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	154	154
Stand am 31.3.2021	76.603	82.953	-707	51	-3.112	52.514	208.303	-6.943	201.360

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

	Projektierung		Services	
in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse extern	6.014	5.032	3.506	3.028
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	19.212	11.094	1.151	1.020
Bestandsveränderungen	22.468	2.918	4	0
Sonstige betriebliche Erträge	226	1.724	204	337
Gesamtleistung	47.920	20.768	4.865	4.385
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	6.450	4.842	1.681	1.091
Abschreibungen	-509	-548	-795	-760
Betriebsergebnis	5.942	4.294	886	331
Zinsen und ähnliche Erträge	1.430	1.215	116	118
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.843	-2.201	-164	-148
Steueraufwand und -ertrag	-1.123	-1.092	2	-16
Investitionen	359	414	485	2.337
Segmentvermögen	517.489	536.703	51.062	51.509
Segmentsschulden	298.272	311.809	36.953	38.638
Segmenteigenkapital	219.217	224.894	14.108	12.871

Den Werten per 31. März 2021 sind die Werte per 31. März 2020 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentsschulden die Werte vom 31. Dezember 2020 gegenübergestellt.

Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen von einbezogenen Gesellschaften im Konzernkreis.

Cuxhaven, 11. Mai 2021

PNE AG, Vorstand

Stromerzeugung		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
2021	2020	2021	2020	2021	2020
6.593	7.685	0	0	16.114	15.745
85	85	-20.447	-12.199	0	0
0	0	10.332	3.692	32.804	6.610
102	698	0	0	532	2.759
6.780	8.468	-10.116	-8.507	49.449	25.114
5.099	7.092	-6.962	-6.624	6.269	6.401
-3.867	-2.792	0	0	-5.171	-4.100
1.232	4.300	-6.962	-6.624	1.098	2.301
2.384	7	-1.542	-1.309	2.388	31
-1.975	-2.686	1.542	1.309	-2.440	-3.726
-474	48	1.590	1.984	-5	924
22.926	110	0	0	23.770	2.861
432.261	397.751	-328.834	-322.154	671.977	663.809
389.157	363.007	-253.766	-250.208	470.617	463.246
43.104	34.744	-75.068	-71.946	201.361	200.563

FINANZKALENDER

19.5.2021	Hauptversammlung (online)
11.8.2021	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
10.11.2021	Veröffentlichung Mitteilung 3. Quartal
November 2021	Analystenkonferenz/Frankfurt

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2–4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Jörg Klowat
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: Mai 2021

Der Bericht über das erste Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/ Finanzberichte“ zur Verfügung.

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com